



In achteinhalb Minuten ins Weltall

Von seinen Erlebnissen und Eindrücken als Astronaut berichtete Hans Schlegel am 28. März in einem exklusiven Dia-Vortrag in Hohen Neuendorf. Zum Dank durfte er sich ins Ehrenbuch der Stadt eintragen.

HOHEN NEUENDORF | Die Vorbereitung auf eine Mission, bei der jeder Teilnehmer für eine spezielle Aufgabe geschult wird, die Starts mit einer Geschwindigkeit von 100 Kilometern pro Sekunde, die Ankunft im Weltraum nach achteinhalb Minuten 400 Kilometer von der Erde entfernt, das Gefühl der Schwerelosigkeit, in dem es „kein Oben und Unten“ gibt, der Blick auf den „weiß-blauen-Planeten“ und die vielen Herausforderungen in der neuen Umgebung... All dies schilderte der ehemalige Astronaut Hans Schlegel und zog damit die rund 100 Zuhörer in seinen Bann.

So muss an Bord einer Station alles, was nicht herumfliegen darf, eingesaugt oder fixiert werden. Das betrifft zur Seite gelegte Arbeitsgegenstände ebenso wie die Haare während einer Saugrasur. Um Kraft ausüben zu können, zum Beispiel beim

Eindreihen einer Schraube, muss sich der Astronaut selbst fixieren. Ein Ortswechsel ist genau zu planen, da eine Richtungsänderung im Vakuum nach Abstoßen des eigenen Körpers nicht mehr möglich ist. Zu Missionsbeginn sind daher für alle Arbeiten 30 Prozent mehr Zeit eingeplant. Eine Schlafkabine, der einzige Ort mit Privatsphäre, ist lediglich 200 mal 85 mal 42 Zentimeter groß. Essen und Trinken ist nur mittels Strohhalmen möglich. Vom kleinen Toilettengeschäft werden 80 Prozent zu Trinkwasser aufbereitet, und auch die Luft auf der Station wird nach einem Filterungsprozess immer wieder neu eingeatmet.

Auswirkungen der Schwerelosigkeit auf den Körper

Interessant waren auch die Schilderungen des gelernten Experimentalphysikers zu den Auswirkungen der Schwere-

losigkeit auf den menschlichen Körper. Während die Oberkörpermuskulatur gut beansprucht würde, verkümmere die Beinmuskulatur. Um negative Auswirkungen auf die Pumpleistung des Herzens zu verhindern, stünde jeden Tag ein zweieinhalbstündiges Kraft- und Ausdauertraining auf dem Programm. Auch die Stabilität des Skeletts wird im Vakuum nicht benötigt, weshalb es zu einem Knochendichteverlust komme, der an Osteoporose erinnere. Bei Aufenthalt ab sechs Wochen im All verändere sich auch das Sehvermögen, so dass betroffene Astronauten nach ihrer Rückkehr auf die Erde eine Brille benötigten. Zurückgekehrte Weltraumforscher hätten zudem erst einmal mit Gleichgewichtsstörungen zu kämpfen, da der Innenohrdruck durch das Vakuum beeinträchtigt sei. [Fortsetzung auf Seite 2](#)

Themen

- 160 Vorschläge für Bürgerhaushalt eingereicht 2
- NBB eröffnet Kundenbüro in Hohen Neuendorf..... 3
- Wassertreten bei sechs Grad... 4
- Kinder weiterhin aktivste Nutzer der Bibliotheken 6
- Gärten und Balkone bienenfreundlich gestalten 8
- Mit dem Rad zum Krämerwaldfest..... 10
- Bleibenden Eindruck im Landesfinale hinterlassen 12



Freiwillige Feuerwehr freut sich über Mitgliederzuwachs

HOHEN NEUENDORF | Eine Ausstellungseröffnung im Rathaus, die Entgegennahme eines neuen Rüstwagens für den Löschzug Borgsdorf und die Jahreshauptversammlung mit zahlreichen Ehrungen und Auszeichnungen standen im März für die Freiwillige Feuerwehr Hohen Neuendorf im Kalender. Nicht zuletzt wegen dieses Engagements und ihres Zusammenhalts kann sich die FFW, entgegen dem landesweiten Trend, über steigende Mitgliederzahlen freuen. [Fortsetzung auf Seite 5](#)



Aktion „Sauberer Wald“ soll fortgesetzt werden

BIRKENWERDER | Von diverser Müll befreiten einige Aktive am 17. März in einer privat organisierten Aktion mit Unterstützung des Landesbetriebs Forst das Waldstück zwischen Birkenwerder und Bergfelde. Initiator Jens Bartsch möchte die Aktion „Sauberer Wald“ gerne regelmäßig wiederholen und freut sich über weitere Unterstützer. [Fortsetzung auf Seite 4](#)

Zugang zum Waldfriedhof wieder geöffnet



Die neue Toranlage auf dem Friedhof muss nicht länger verschlossen werden.

BIRKENWERDER / BORGS DORF | Seit dem 20. März können Besucher vom Waldfriedhof Borgsdorf wieder auf den benachbarten Friedhof Birkenwerder gelangen. Wie versprochen tauschte die Gemeinde Birkenwerder dafür das veraltete Tor gegen eine massive dreiflügelige Toranlage aus. Diese muss nun nicht mehr abgeschlossen werden, um das Eindringen von Wildschweinen auf den Friedhof Birkenwerder zu verhindern. Die Besucher werden dennoch gebeten, das Tor nach Benutzung wieder zu verschließen. Für die Borgsdorfer stellt der Durchgang eine Abkürzung zur dortigen Kapelle und der Friedhofsgärtnerei am Haupteingang dar. (Text/Foto: sk)

160 Vorschläge für den Bürgerhaushalt eingereicht

HOHEN NEUENDORF | Einer regen Beteiligung erfreute sich der diesjährige Bürgerhaushalt der Stadt Hohen Neuendorf. Bis zum 7. März konnten Bürgerinnen und Bürger Ideen einreichen, für welche Projekte das „Bürgerbudget“ von 100.000 Euro ausgegeben werden soll. 118 Hohen Neuendorfer nahmen die Gelegenheit wahr und reichten 160 Vorschläge ein.

Die Stadtverwaltung hat diese Vorschläge gesammelt, Mehrfachnennungen zusammengefasst, auf ihre Realisierbarkeit durch die Stadt geprüft und eine erste Kostenschätzung vorgenommen. Einige Vorschläge sind aufgrund der Kriterien (Budget, Folgekosten, Zuständigkeit) nicht zu verwirklichen. Der Transparenz halber werden diese bei der Abstimmungsveranstaltung am 16. Mai trotzdem ausgewiesen.

Die meisten Vorschläge zu „Straßen und Verkehr“

Die mit Abstand meisten Vorschläge reichten die Ideengeber in der Kategorie „Straßen und Verkehr“ ein (44 Vorschläge). 32 Vorschläge gab es im Bereich Umwelt,

Grünflächen und Spielplätze und 30 in der Kategorie „Sicherheit/Ordnung/Sauberkeit“, gefolgt von Ideen zu Stadtteilprojekten (16), Sport (14), Kinder/Jugend (12) sowie Senioren, Kultur und Sonstiges (jeweils 4). Keinen Vorschlag gab es in der Kategorie „Kostensenkung“. Von den 160 Vorschlägen ging exakt die Hälfte per Papierbogen, die andere Hälfte online ein.

Am 16. Mai über Vorschläge abstimmen



Mehrfach benannten die Einreicher Mülleimer/Hundetoiletten, eine Verbesserung der Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet oder die Herrichtung der Badestellen Hubertussee und Börnersee als Ziele des Bürgeretats. Aber auch über

Parkplätze, Outdoor-Spielgeräte, Geh- und Radwege, kostenlose Windeltonne, einen Spielplatz östlich der Bahnschienen in Borgsdorf und vieles mehr können die Hohen Neuendorfer nun entscheiden: Die Abstimmungsveranstaltung zum Bürgerhaushalt findet am **Mittwoch, den 16. Mai von 18 bis 20 Uhr** in der Stadthalle statt. (sk)



Exklusiver Dia-Vortrag des ehemaligen Astronauten Hans Schlegel.

Fortsetzung von Seite 1

In achteinhalb Minuten ins Weltall

HOHEN NEUENDORF | Zwei Weltraumflüge absolvierte Hans Schlegel zwischen 1993 und 2008. Dass er jemals Astronaut werden würde, habe er „nicht zu erträumen“ gewagt, obwohl er als Zehnjähriger mit großem Interesse den ersten Weltraumflug des Russen Juri Gagarin verfolgte. Doch die Raumfahrt war zu jener Zeit den Russen und US-Amerikanern vorbehalten.

1986 jedoch erfolgte ein öffentlicher Aufruf der damaligen Deutschen Forschungs- und Versuchsanstalt für Luft- und Raumfahrt (DFVLR, heute DLR) für den zweiten deutschen Spacelab-Flug (D-2). Hans Schlegel bewarb sich, mit 35 Jahren an der Altershöchstgrenze, und wurde aus 1.799 Bewerbern in mehreren Auswahlverfahren als einer von fünf Anwärtern in das Programm aufgenommen.

Zwei Flüge in den Weltraum

Nach jahrelanger Ausbildung flog Schlegel 1993 dann tatsächlich als Teil einer siebenköpfigen europäisch-amerikanischen Mannschaft im Rahmen der Spacelab-Mission D-2 für zehn Tage ins Weltall und führte wissenschaftliche Experimente durch. Zwischen 1995 und 1998 arbeitete er in

der Ersatzcrew für die russische Mission MIR '97 und unterstützte die Experimente von der Bodenstation aus. Zu seinen Mentoren zählte in dieser Zeit Sigmund Jähn. Seinen zweiten Weltraumflug, die 13-tägige Mission STS-122, absolvierte Schlegel 2008 für die NASA. Um das europäische Raumlabor Columbus an die ISS-Raumstation anzukoppeln, führte der Astronaut dabei auch einen fast siebenstündigen Außenbordeinsatz durch.

Leben als ehemaliger Astronaut

Nach dem rund anderthalbstündigen Vortrag

hatten die Zuhörer schließlich Gelegenheit, Fragen zu stellen, die der Referent ausführlich beantwortete.

Insgesamt kann Hans Schlegel auf eine 30-jährige Astronautenzeit zurückblicken. Seit 20 Jahren lebt er mit seiner Frau Heike Walpot, die ebenfalls zu den fünf Anwärtern der D-2-Mission gehörte, in Houston (Texas). Seit letztem Jahr gilt der 66-Jährige nach deutscher Lesart als Rentner, arbeitet aber immer noch mit seiner eigenen Firma als Berater und unterstützt als Mentor den Astronautennachwuchs wie zum Beispiel Alexander Gerst.

Eintrag ins Ehrenbuch der Stadt

In Anerkennung seiner wissenschaftlichen Leistungen für die Raumfahrt und zum Dank für seinen Besuch durfte sich Hans Schlegel in das Ehrenbuch der Stadt Hohen Neuendorf eintragen. Darüber zeigte sich Bürgermeister Steffen Apelt sehr stolz, auch wenn er als bekennender „Trecker“ an diesem Abend leider doch nicht erfuhr, „wie die Krümmung des Raumes zustande kommt und was vor dem Urknall war“. (Text/Fotos: sk)



Zum Dank für seinen Vortrag durfte sich Hans Schlegel ins Ehrenbuch der Stadt Hohen Neuendorf eintragen.

Insgesamt kann Hans Schlegel auf eine 30-jährige Astronautenzeit zurückblicken.

In der ersten (Test-) Abstimmung geht es um die Blumenkübel in der Karl-Marx-Straße.



Abstimmen übers Internet

HOHEN NEUENDORF | Zukünftig sollen Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben, sich über die Internetseite der Stadt an Umfragen und Abstimmungen zu beteiligen. Um Erfahrungen mit dem Abstimmungstool im Praxistest zu sammeln und technische Feinjustierungen vornehmen zu können, hat die erste Umfrage die Blumenkübel im Bereich Kurt-Tucholsky-Kreisverkehr/Karl-Marx-Straße zum Gegenstand. Die Umfrage läuft vom 25.4. bis zum 9.5. auf der Internetseite www.hohen-neuendorf.de.

Namensvorschläge für den Kistenplatz

Ab dem 15. Mai beginnt dann die vierwöchige Vorschlagsphase für einen neuen Namen für den bisher als „Kistenplatz“ bekannten Mehrgenerationenplatz in der Berliner Straße (B96) in Hohen Neuendorf. Gemäß eines Beschlusses der Stadtverordneten aus dem letzten Jahr sollen die Einwohner damit die Möglichkeit erhalten, andere Namensvorschläge für den Platz zu unterbreiten. Nach der Vorschlagsphase folgt eine sechswöchige Abstimmungsphase. Die meistgewählten Vorschläge werden der Stadtverordnetenversammlung anschließend zur verbindlichen Abstimmung vorgelegt. (Text/Foto: sk)

NBB eröffnet Kundenbüro in Hohen Neuendorf

HOHEN NEUENDORF | Seit dem 6. April ist die Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg (NBB) in einem Kundenbüro in der Schönfließer Straße 17 in Hohen Neuendorf erreichbar. Das Unternehmen betreibt eines der größten Gasverteilnetze in der Region Berlin-Brandenburg, seit 2014 als Pächter auch das Hohen Neuendorfer Gasnetz.

„Auch im Zeitalter der Digitalisierung ist es schön, einen Ansprechpartner direkt vor Ort zu haben“, freute sich Bürgermeister Steffen Apelt über die zusätzliche Kundennähe. Zukünftig können sich Bürgerinnen und Bürger bei Fragen zur Sperrung und Beantragung von Gasanschlüssen sowie Instandhaltungs- und Baumaßnahmen am städtischen Gasnetz direkt an die NBB-Mitarbeiter vor Ort wenden. Da diese auch Auswärtstermine wahrnehmen, ist eine telefonische Terminvereinbarung unter der zentralen Servicenummer (030) 818 76 20 20 (Taste 3) erforderlich.

Zur Einweihung übergab NBB-Geschäftsführer Frank Behrend nicht nur einen symbolischen Schlüssel an die Vor-Ort-Mitarbeiter Frank Schumacher, Andreas Nickel und Nicola Salman, sondern auch

einen Scheck in Höhe von 500 Euro an das Hohen Neuendorfer Kinder- und Jugendzentrum „Wasserwerk“. „Wir nutzen die Spende für weitere handwerklich-künstlerische Projekte“, erläuterte KiJuZ-Leiter Stefan Minuth. Eine erste Skulptur zielt als Dankeschön bereits das NBB-Kundenbüro. Weitere mögliche Kooperationen zwischen Stadt und NBB sind in den Bereichen Berufsbildung und Klimaschutz denkbar.

Das Hohen Neuendorfer Gasnetz ist knapp 150 Kilometer lang, mehr als 6.400 Haushalte sind hieran angeschlossen. Es ist Eigentum der im Jahr 2014 gegründeten Netzgesellschaft Hohen Neuendorf Gas GmbH & Co. KG (NHN Gas), die zu 51 Prozent der Stadt Hohen Neuendorf und zu 49 Prozent der EMB gehört. (Text/Foto: sk)

NBB-Geschäftsführer Frank Behrend (3.v.l.) übergibt symbolisch den Schlüssel für das neue Kundenbüro.



WICHTIG:
Bei Störungen oder Gasgeruch gilt weiterhin die Notfallnummer des Entstörungsdienstes (0331) 7495-330!



Denk dran! Tempo 30 in der Eichenallee

HOHEN NEUENDORF | Seit mehr als einem Jahr gilt in der Eichenallee sowie in der Hennigsdorfer Straße in Hohen Neuendorf zwischen den Einmündungen Friedrich-Engels-Straße und Kurt-Tucholsky-Straße regulär Tempo 30. Da noch immer viel zu viele Autofahrer das Geschwindig-

keitsgebot nicht beachten, hat die Stadt nun zusätzlich zwei „Denk dran!“-Schilder im Verlauf der Tempo-30-Zone aufgestellt. Auch die Polizei wird wieder verstärkt mit Lasergeräten vor Ort sein. Generell gilt in Nebenstraßen grundsätzlich Tempo 30. (Text/Foto: sk)

Verbreiterung der A10 voraussichtlich ab Ende Mai

BIRKENWERDER / HOHEN NEUENDORF | Eine Informationsveranstaltung bildete am 20. März in Oranienburg den Auftakt für Brandenburgs erstes öffentlich-privates Autobahnprojekt, welches die grundhafte Erneuerung und den sechsstreifigen Ausbau von A10 und A24 zwischen dem Autobahndreieck Pankow und der Anschlussstelle Neuruppin vorsieht.

Um die Belastungen für die Verkehrsteilnehmer möglichst gering zu halten, wird der Ausbau in Teilabschnitten erfolgen. So beginnen voraussichtlich Ende Mai die Arbeiten zur Verbreiterung der Fahrbahn in den ersten sechs Bauabschnitten, unter anderem zwischen der Anschlussstelle Mühlenbeck und dem Autobahndreieck

Pankow sowie zwischen der Anschlussstelle Oberkrämer und dem Dreieck Oranienburg. Die eigentlichen Baumaßnahmen, also der Abbruch der alten und der Bau der neuen Fahrbahn sowie die Brückenbauarbeiten, beginnen dann voraussichtlich Ende August 2018. (Text: sk)

➔ Verantwortlich für Planung, Bau, Betrieb und Erhaltung ist die neu gegründete Havelandautobahn GmbH & Co. KG, die das Projekt mit einer umfangreichen Öffentlichkeitsarbeit begleiten will. So erhalten Interessierte zukünftig alle wesentlichen Informationen zum Baufortschritt und den damit einhergehenden Verkehrsbeeinträchtigungen auf der Internetseite www.havelandautobahn.de.

Online-Petition für 10-Minuten-Takt



BIRKENWERDER / HOHEN NEUENDORF | Über 4.500 Unterstützer haben die Online-Petition der Oranienburger Mario Schulz und Nicole Walter-Mundt bereits unterzeichnet. Die Petenten fordern darin eine Verkürzung des S-Bahn-Taktes zwischen Oranienburg und Berlin-Frohnau von derzeit 20 auf zukünftig zehn Minuten. Profitieren würden davon auch die Nutzer der Haltestellen Lehnitz, Borgsdorf, Birkenwerder und Hohen Neuendorf. Insgesamt benötigt die Petition 8.800 Unterschriften, um vom Landtag Brandenburg behandelt zu werden. Die Frist läuft noch bis zum 9. Juni. Jeder Brandenburger, der einen Zehn-Minuten-Takt zwischen Berlin-Frohnau und Oranienburg befürwortet, kann die Petition mitzeichnen. (sk)

➔ Petition im Internet:
<https://www.openpetition.de/petition/online/s1-im-10-minutentakt-ab-oranienburg>

Sichere Radroute nach Hermsdorf



HOHEN NEUENDORF | Die Konzeption einer sicheren Radroute von Hohen Neuendorf (Kreisverkehr B96/Stolper Straße) zum S-Bahnhof Hermsdorf beschloss die Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf in ihrer Sitzung am 14. Februar. Geprüft werden sollen dabei zwei Varianten:

Variante a) vom Kreisverkehr über Florastraße, Invalidensiedlung, Staehleweg längs der S-Bahn, Ludwig-Lesser-Park, über Zeltlinger Platz, Fürstendamm und Burgfrauenstraße zum S-Bahnhof Hermsdorf.

Variante b) Ausbau des Waldwegs entlang der B96 über Roedernstraße und Waldseeweg zum S-Bahnhof Hermsdorf.

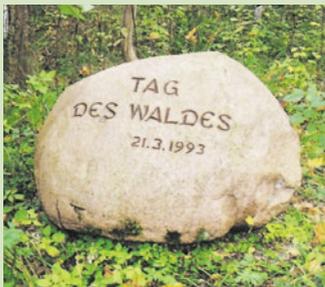
Das Bezirksamt Reinickendorf ist nun beauftragt, mit den zuständigen Stellen ein entsprechendes Radverkehrskonzept zu erarbeiten, welches diese und weitere Radrouten innerhalb von Berlin Reinickendorf umfasst. (sk)

Gedenkstein erinnert an „Tag des Waldes“

BIRKENWERDER | An der Hubertusbrücke im Briesetal befindet sich ein Findling gegenüber der Wanderhütte, schon etwas eingewachsen, als Gedenkstein mit der Aufschrift: „Tag des Waldes 21.3.1993“.

Er wurde 1993 im Beisein des ehemaligen brandenburgischen Ministerpräsidenten Manfred Stolpe und weiteren politischen Persönlichkeiten anlässlich des „Tages des Waldes“ eingeweiht.

In Deutschland findet der „Tag des Waldes“ bisher wenig Beachtung. Ein Grund hierfür könnte die Jahreszeit sein, zu der der Jahrestag stattfindet. Denn der 21. März ist auch in frühzeitig wärmeren Jahren noch kein Datum, an dem Bäume mit ihrem Blattaustrieb beginnen. (Text/Foto: Bernd Erzmann)



Barfuß in sechs Grad kaltes Wasser: Auch zum zehnjährigen Jubiläum der Anlage ließen sich die Mitglieder des HGT nicht vom Wassertreten bei eisigen Temperaturen abhalten.

HGT kneippt zum zehnten Mal an Wassertreten bei sechs Grad

BIRKENWERDER | Zehn Jahre Wassertretanlage Birkenwerder, das galt es am 29. März zu feiern. Die Mitglieder und Freunde des Handel- und Gewerbetreffs (HGT) begingen das Jubiläum mit nackten Füßen im Storchengang durch die Briesse.

So wie es der 1897 verstorbene Hydrotherapeut, Naturheilkundler und römisch-katholische Pfarrer Sebastian Anton Kneipp einst seinen Patienten empfahl.

Bernd Erzmann in der Rolle von Pfarrer Kneipp

„Liebe Gläubige beziehungsweise Andersdenkende, werte Kneippfreunde“, begann Bernd Erzmann seine Begrüßungsrede. Dabei stand er barfuß im Talar vor den rund 25 mutigen HGT-Mitgliedern und Gästen, die sich bei eisigen sechs Grad

Wassertemperatur in die Briesse wagen wollten. Keine Frage: Bernd Erzmann war in die Rolle von Sebastian Anton Kneipp geschlüpft und informierte in seiner kurzen Rede nicht nur über Kneipp, sondern sorgte mit einer launigen Vortragsweise auch für einige Lacher.

„Ich hatte überhaupt keine Ahnung von Kneipp und seinen Heilmethoden, geschweige denn seinem Leben, bevor diese Anlage fertiggestellt wurde. Jetzt war ich schon häufiger in dieser Rolle dabei

und bin vor allem froh darüber, dass die Anlage so gut angenommen wird“, erläuterte Erzmann.

Zweimal pro Jahr treffen sich die HGT-Mitglieder an der Anlage zum sogenannten An- und Abkneippen. Nach den Aufwärmübungen hieß es, Schuhe aus, Hose hochkrepeln und rein ins kalte Wasser. Durch das Aufwärmen und anschließende Abkühlen öffnen sich die Venen und das Blut kann leichter zum Herzen zurückfließen. Einige Wassertreter absolvierten anschließend noch den Barfußweg neben der Anlage, der die Wahrnehmung des Untergrundes an den empfindlichen Fußsohlen stimuliert und ebenfalls die Durchblutung anregt.

Kein einfaches Projekt

Der ehemalige HGT-Vorsitzende Eckard Uhlig war vor mehr als zehn Jahren einer der Initiatoren der Anlage. „Wir wollten damals etwas Einmaliges finden, dass zur Geschichte von Birkenwerder passt. Immerhin war der Ort vor dem ersten Weltkrieg Bad Birkenwerder. Dabei sind wir dann auf Kneipp gestoßen. Die Umsetzung der Anlage erwies sich als relativ schwierig, weil viele bürokratische Hürden zu nehmen waren. Viele Unternehmen aus dem Ort haben damals die Finanzierung übernommen. Umso schöner, dass die Anlage heutzutage so gut ankommt“, freute sich Uhlig. Nach dem Wassertreten konnten sich alle Teilnehmer bei Kartoffelsuppe, Tee und Kaffee wieder aufwärmen. Im Herbst werden sich viele von ihnen wieder zum Abkneippen dort treffen.

(Text/Foto: Iv)

Aktion „Sauberer Wald“ soll fortgesetzt werden

BIRKENWERDER | Wenn er mit seinen beiden Kindern in der Natur unterwegs ist, fällt es Jens Bartsch immer wieder auf: Allerlei Unrat wird achtlos weggeworfen. Deshalb hat der 41-Jährige die Aktion „Sauberer Wald“ ins Leben gerufen, die erstmals am 17. März zwischen Birkenwerder und Bergfelde stattfand.

Es dauert keine zehn Minuten und schon sind mehrere große blaue Säcke gefüllt. Und die haben es in sich. Wer meint, das Müllproblem beschränke sich auf ein

paar Plastikflaschen und Bonbon-Papier, irrt. Von Teppichrollen über Fliesen bis zu Blumenkübeln lag noch am Sonnabendvormittag eine Menge Müll im

Wald am Ortsausgang von Birkenwerder. Doch pünktlich um 13 Uhr, bei eisigem Wind und mit vielen Müllsäcken ausgestattet, nahte Rettung. Jens Bartsch, der vor sieben Jahren von Bautzen nach Birkenwerder gezogen war, hatte zur Aktion „Sauberer Wald“ aufgerufen und für den ersten Einsatz drei Helfer gewinnen können. Wenn es in den kommenden Monaten noch mehr werden, würde sich der Naturliebhaber freuen.

Die Aktion wird privat organisiert und vom Landesbetrieb Forst Brandenburg unterstützt.

„Ich verstehe nicht, wie man einfach seine Gartenabfälle in den Wald schmeißen kann“, sagt Bernd Wehrmeister, einer der Freiwilligen. Er wohnt in Stolpe und möchte helfen, die Natur sauber zu halten. „Es ist doch fürchterlich, wenn soviel Müll hier herumliegt.“ Für Jens Bartsch hat die

Aktion noch einen positiven Nebeneffekt: „Man ist an der frischen Luft und hat einen Ausgleich zur Arbeit am Schreibtisch.“ Jürgen Schulze und Bernd Krüger packten ebenfalls mit an.

Unterstützung erhält der Organisator auch vom Landesbetrieb Forst Brandenburg, der den gesammelten Müll anschließend fachgerecht entsorgte. Anderthalb Stunden waren die Freiwilligen am Sonnabend unterwegs. „Wir haben viel Bauschutt gefunden. Aber auch zerfledderte Plastiktüten, deren weit verstreute Einzelteile man ganz schwer einsammeln kann“, sagt Jens Bartsch. Er würde die Aktion gerne regelmäßig wiederholen. (Text/Foto: ww)

➔ Wer sich daran beteiligen möchte, wird gebeten, sich unter jens.bartsch.heide@outlook.de zu melden. In Zukunft sollen auch noch andere Areale aufgeräumt werden.



Helfer Bernd Wehrmeister, Jürgen Schulze und Organisator Jens Bartsch räumen den Wald auf.

Löschzug Borgsdorf erhält neuen Rüstwagen

HOHEN NEUENDORF | Bevor am 23. März die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr (FFW) Hohen Neuendorf in der Aula der Grundschule Niederheide begann, stand ein ganz besonderer Tagesordnungspunkt an: Die Übergabe eines neuen Rüstwagens für den Löschzug Borgsdorf.

Dazu versammelten sich über 100 Kameradinnen und Kameraden zusammen mit dem Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr auf dem Schulhof. Mit Stadtwehrführer Robert Röhl am Steuer und Bürgermeister Steffen Apelt als Beifahrer fuhr das Fahrzeug wenige Minuten später mit Sirene und Blaulicht auf das Gelände, wo es feierlich empfangen wurde. „Schneller als die Feuerwehr“ würden in Hohen Neuendorf neue Dienstfahrzeuge

für die Freiwillige Feuerwehr angeschafft und der Bedarfsplan erfüllt, lobte Steffen Schönfeld, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Oberhavel. Dieses Lob nahm Bürgermeister Apelt, auch im Namen aller Stadtverordneten, gerne entgegen. Am meisten freute sich an diesem Abend aber wohl der Borgsdorfer Löschzugführer André Weil, der die Schlüssel für das Fahrzeug aus den Händen Apelts entgegen nehmen konnte.

Einen symbolischen Schlüssel erhielt er zusätzlich von Klaus Stolzenberg von der Firma EMPL Fahrzeugwerk, die den Rüstwagen im Wert von 450.000 Euro entsprechend den besonderen Anforderungen der Freiwilligen Feuerwehr angefertigt hatte. Das neue Einsatzfahrzeug ersetzt im Rahmen der Ersatzbeschaffung ein 25 Jahre altes Vorgängermodell. (Text/Foto: sk)



Bürgermeister Steffen Apelt (l.) übergab Löschzugführer André Weil die Fahrzeugschlüssel für den neuen Rüstwagen.



Bürgermeister Steffen Apelt, SVV-Vorsitzender Dr. Raimund Weiland und die beiden Fotografen René Smolarski und Robert Buchholz (v.l.).

Abendstimmung bei der Ausbildung

HOHEN NEUENDORF | Mit starken Motiven präsentiert die Freiwillige Feuerwehr Hohen Neuendorf ihre Arbeit im Rahmen der aktuellen Fotoausstellung im Rathaus und wirbt damit gleichzeitig um neue Mitglieder.

„Wir möchten Interessierten zeigen, wie wir arbeiten, in der Hoffnung, dass wir den einen oder die andere für einen Dienst in unserer Freiwilligen Feuerwehr begeistern können“, erläutert Stadtwehrführer Robert Röhl den Hintergrund der Ausstellung.

„Die Idee ist mindestens zwei Jahre alt“, stellte Dr. Raimund Weiland in seiner Ansprache zur Vernissage am 22. März fest. „Es sind tolle Bilder mit hoher Qualität, die bisher nur zu Veranstaltungen der Feuerwehr gezeigt wurden. Es wäre viel zu schade gewesen, sie nicht der breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.“ Über dieses Lob des SVV-Vorsitzenden freuten sich insbesondere die beiden Fotografen, René Smolarski und Robert Buchholz.

Zwei Hobbys miteinander verbunden

„Ich betrachte die Bilder nicht als meine Fotos, sondern als Fotos der Feuerwehr Hohen Neuendorf“, reagierte der stell-

vertretende Stadtwehrführer Smolarski bescheiden. Seit 35 Jahren beschäftigt er sich mit Fotografie. „Die Feuerwehr ist ein zeitintensives Hobby, ebenso wie das Fotografieren“, ergänzt Robert Buchholz. „Es ist schön, beides miteinander verbinden zu können.“

Ausstellung bis zum 31. Mai zu sehen

Viel Mühe gaben sich die Kameraden mit Ausstellungsdetails. Neben einigen ausgestellten Feuerwehrutensilien im Foyer erhielt jedes Bild einen kurzen prägnanten Namen wie „Abendstimmung bei der Ausbildung“, „Brandbekämpfung im Inneneinsatz“ oder „Überprüfung Geländeschutztauglichkeit des Quads“ – Beschreibungen, die beim Betrachter Lust zum Mitmachen wecken sollen. Zu sehen sind die 39 Bilder, die in drei Runden aus mehreren tausend Bildern ausgewählt wurden, noch bis zum 31. Mai zu den Öffnungszeiten der Verwaltung. (Text/Foto: sk)

Feuerwehr freut sich über wachsende Mitgliederzahl

HOHEN NEUENDORF | Stolz zeigte sich Bürgermeister Steffen Apelt bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Hohen Neuendorf über die steigenden Mitgliederzahlen durch das Eigenengagement der Kameraden und die guten Rahmenbedingungen: Gegen den landesweiten Trend stieg die Zahl der Mitglieder um 15 auf derzeit 121 aktive Feuerwehrleute. Noch besser sieht es in der Jugendfeuerwehr aus, die um 21 neue Mitglieder auf 54 anstieg. Und auch für die neu gegründete Kinderfeuerwehr gibt es bereits eine Warteliste. Lediglich der

Musikzug, der in diesem Jahr sein 60-jähriges Jubiläum begeht, kann keinen vergleichbaren Mitgliederzuwachs aufweisen, was Musikzugführer Uwe „Lumpi“ Schröder auf den abgelegenen Standort in Stolpe zurückführt.

Trotz der guten Entwicklung betonte der SVV-Vorsitzende Dr. Raimund Weiland in seiner Ansprache, dass sich Stadt und Feuerwehr nicht auf dem Status Quo ausruhen dürften. Die wachsende Stadt Hohen Neuendorf erfordere weitere Anstrengungen für eine starke und einsatzkräftige Wehr. (sk)

Auszeichnungen und Beförderungen

HOHEN NEUENDORF | Eine Medaille für Treue Dienste erhielten zur FFW-Jahreshauptversammlung: Jan Haßhoff, Sven Buda, Werner Boes, Tim Rohloff, Heidi Tyrchan, Nico Bieneck-Küster (10 Jahre Mitgliedschaft in der FFW), Kevin Nowacki, Matthias Knopf (20 Jahre), Peter Schulz (40 Jahre) und Wolfgang Müller (60 Jahre). Jeremy Gebauer erhielt eine Ehrennadel für 10 Jahre Mitgliedschaft im Musikzug, Jörg Wollanke erhielt eine Ehrennadel in Silber für seine 20-jährige Mitgliedschaft im Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr.

Befördert wurden: Jacob Warneke, Fabian Guder, Philipp Berger, Stephan Erkämper, Sven Hartpfeil, Jannis Jespersen, Alexander Pflanz (Anwärter), Dario Poosh, Fynn Ole Bartkowski, Danny De Witt, Timo Labahn, Mirko Seelhof, Tim Rohloff, Heidi Tyrchan (Feuerwehrmann/-frau), Gideon Fieguth, Ingo Gottschaldt, Mick Schulz, Tim

Förster, Tom Lubitz (Oberfeuerwehrmann), Nico Bieneck-Küster, Christian Hafemann, Robert Buchholz (Löschmeister), Katrin Schech, Ralf Kätzler (Oberlöschmeister), Benjamin Flieger, Marcel Neid, Andreas Barthel, Steffen Wylenzek, Jörg Wollanke (Hauptlöschmeister), Matthias Knopf, Georg Wollanke (1. Hauptlöschmeister), Michael Dittner (Brandmeister) und Thomas Bruch (Oberbrandmeister). (Foto: Robert Buchholz)



Ehrung für verdiente Kameradinnen und Kameraden bei der Jahreshauptversammlung



Kinder weiterhin aktivste Nutzer der Bibliotheken

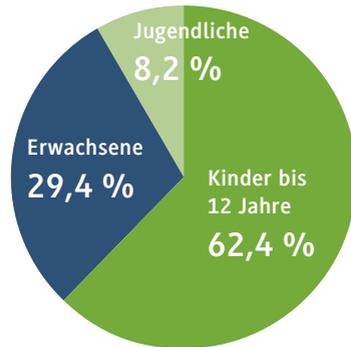
HOHEN NEUENDORF | Kinder bis 12 Jahre bilden weiterhin die größte Nutzergruppe der Hohen Neuendorfer Bibliotheken. Von den insgesamt 2.513 aktiven Nutzern machen die kleinen Bücherwürmer rund 62,4 Prozent aus. 29,4 Prozent der Nutzer sind Erwachsene, 8,2 Prozent Jugendliche. Damit nutzen 9,6 Prozent der Hohen Neuendorfer die Bibliotheken der Stadt (Land Brandenburg: 8,6).



Diese Zahlen präsentierte die Leiterin der Stadtbibliothek, Dorothea Nemitz, in ihrem Jahresbericht 2017, den sie am 1. März im Sozialausschuss vorstellte.

446 Neuanmeldungen verzeichneten die fünf Hohen Neuendorfer Bibliotheken im vergangenen Jahr. Insgesamt gab es 171.246 Entleihungen (eine Steigerung zum Vorjahr um mehr als 5.000). Knapp die Hälfte davon entfiel auf Non-Book-Medien wie Hörbücher oder DVDs. Einen leichten Aufwärtstrend machte die Stadtbibliothekarin bei den Gesellschaftsspielen mit 1.691 und bei den Konsolenspielen mit 119 Ausleihen aus.

Auch die „Onleihe“ erfuhr einen Zuwachs: 135 Hohen Neuendorfer nutzten das elektronische Angebot des Verbundsystems Oberhavel zum Download von Medien (2016: 125) und bilden damit die zweit-



größte Nutzergruppe hinter den Oranienburgern.

549 Veranstaltungen, vorwiegend im Bereich Leseförderung und Medienkompetenz, führten die Bibliotheken im letzten Jahr durch und erreichten damit 9.870 Teilnehmer. Für 48.000 Euro wurden 5.520 neue Medien angeschafft. 2.750 Medien wurden aus dem Bestand genommen, der nunmehr 54.739 Medien umfasst. (Text: sk, Foto: af)

100 Jahre Frauenwahlrecht

BIRKENWERDER | Zu einem Vortrag mit der Politikwissenschaftlerin Claudia von Gélieu hatte die Clara-Zetkin-Gedenkstätte eingeladen. Die Referentin, die 2001 vom Berliner Senat mit dem Frauenpreis ausgezeichnet wurde, betätigt sich seit Jahrzehnten als Frauengeschichtsforscherin und gibt ihre Erkenntnisse in Vorträgen, Publikationen und Führungen weiter.

„Historische Erfahrungen für die Gegenwart“, lautete der Titel des Vortrages am 11. März. Claudia von Gélieu bemühte sich von Anfang an sehr darum, mit den Gästen im prall gefüllten Saal des Clara-Zetkin-Hauses ins Gespräch zu kommen, nahm Beiträge und Anregungen auf und ging auf die gestellten Fragen ein. Natürlich durfte auch die historische Rolle der Namensgeberin des Hauses nicht zu kurz kommen.

Die Geburtsstunde des Frauenwahlrechts in Deutschland

Die Geburtsstunde des Frauenwahlrechts in Deutschland am 12. November 1918 ist der Aufruf an das Deutsche Volk vom Rat der Volksbeauftragten. Hier heißt es: „Alle Wahlen zu öffentlichen Körperschaften sind fortan nach dem gleichen, geheimen, direkten, allgemeinen Wahlrecht auf Grund des proportionalen Wahlsystems für alle mindestens 20 Jahre alten männlichen und weiblichen Personen zu vollziehen“. In Deutschland kämpfte um 1900 insbesondere die SPD für das Wahlrecht für Frauen. Auch engagierte Frauen außerhalb der Sozialdemokratischen Partei setzten sich vehement für das Frauenwahlrecht ein. Denn Frauen waren zu dieser Zeit unabhängig von Alter, Einkommen oder Tätigkeit davon komplett ausgeschlossen.

Die gemäßigte bürgerliche Frauenbewegung strebte ein eingeschränktes Wahlrecht an. Die radikaleren sozialistischen Frauen um Clara Zetkin forderten dagegen auf dem ersten internationalen sozialistischen Frauenkongress 1907 in Stuttgart das allgemeine Frauenwahlrecht. „Auch wenn die Frauenbewegung seit der Einführung

des Frauenwahlrechts viel erreicht hat, gibt es auch in der heutigen Zeit Missstände, bei denen wir genau hinsehen müssen. Vor allem müssen wir uns dafür einsetzen, dass wir in bestimmten Bereichen keine Rückschritte zu dem bereits Erreichten machen“, mahnte von Gélieu.

Die ersten Frauen im Parlament

Als erste Frau überhaupt ergriff Marianne Weber (DDP), die Frau des Soziologen Max Weber, bei der konstituierenden Sitzung am 15. Januar 1919 im Karlsruher Ständehaus das Wort und wandte sich an ihre männlichen Kollegen: „Wir Frauen können nur unserer hohen Freude und Befriedigung darüber Ausdruck geben, dass wir zu dieser Aufgabe mitberufen sind, und ich glaube sagen zu dürfen, dass wir besser für sie vorbereitet sind, als vielleicht die meisten von Ihnen glauben.“

Als erste Frau in der Weimarer Nationalversammlung spricht am 19. Februar 1919 die Sozialdemokratin Marie Juchacz aus Berlin: „Ich möchte hier feststellen..., dass wir deutschen Frauen dieser Regierung nicht etwa in dem althergebrachten Sinne Dank schuldig sind. Was diese Regierung getan hat, das war eine Selbstverständlichkeit: Sie hat den Frauen gegeben, was ihnen bis dahin zu Unrecht vorenthalten worden ist.“

„Das Frauenwahlrecht ist nicht vom Himmel gefallen. Das Wahlrecht musste von den Frauen genauso eingefordert und erkämpft werden wie das allgemeine Wahlrecht für die männlichen Bürger. Doch der Weg dahin war für Frauen deutlich länger“, so Claudia von Gélieu. (Text/Foto: Iv)

„Das Frauenwahlrecht ist nicht vom Himmel gefallen. Das Wahlrecht musste von den Frauen eingefordert und erkämpft werden.“

Angeregte Diskussion: Die Politikwissenschaftlerin Claudia von Gélieu im Gespräch mit den Gästen in der Clara-Zetkin-Gedenkstätte.



Theater-AG sucht Mitglieder

HOHEN NEUENDORF | Der Kulturkreis Hohen Neuendorf hat eine neue Arbeitsgemeinschaft gegründet: Eine Theatergruppe, in der die Grundlagen der Schauspieltechnik vermittelt werden, um später auch Aufführungen durchzuführen. Im Vordergrund soll dabei der Spaß am Ausprobieren stehen. Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Wichtig ist die Bereitschaft, sich auszuprobieren und sich auf die anderen Schauspieler einzulassen. Ein mögliches Stück soll gemeinsam erarbeitet werden. Zum Start haben sich bisher 16 Interessenten gefunden. (sk)

➔ Wer ebenfalls gerne an der Theater-AG mitwirken möchte, kann sich an den Leiter der Arbeitsgemeinschaft Bernd Wilker per Mail an berharwil@gmail.com wenden und erhält dann weitere Infos zum nächsten Treffen.



Ehrenpreis für Toleranz und Zivilcourage

OBERHAVEL | In seiner Sitzung am 7. März beschloss der Kreistag Oberhavel, erstmals einen Ehrenpreis für Toleranz und Zivilcourage auszuloben. Der Preis soll jährlich verliehen werden und ist mit einem Preisgeld von bis zu 2.000 Euro dotiert.

Der Ehrenpreis kann an Einzelpersonen oder Gruppen verliehen werden, die in besonderer Weise Zivilcourage bewiesen haben. Eigenbewerbungen sowie Vorschläge Dritter sind schriftlich mit einer kurzen Begründung und dem Vermerk „Zivilcourage“ bis zum 30. Juni im Büro des Kreistages, Adolf-Dechert-Straße 1, 16515 Oranienburg einzureichen.

➔ Einen Vordruck für die Bewerbung gibt es unter www.oberhavel.de (Politik-Verwaltung / Preise des Landkreises).

Umwelt-Förderpreis für Kinder und Jugendliche

OBERHAVEL | Auch der Alfred-Hundrieser-Umwelt-Förderpreis wird in diesem Jahr vom Landkreis Oberhavel vergeben. Preisträger können ausschließlich Kinder und Jugendliche sein, die in Oberhavel wohnen oder hier eine Kinder- oder Bildungseinrichtung besuchen.

Verliehen wird der Preis für Projekte in Oberhavel, die das Umweltbewusstsein schärfen oder Lösungsansätze für Probleme des Naturschutzes aufzeigen. Auch Projekte, die sich künstlerisch mit dem Thema befassen, können bis zum 30. Juni beim Landkreis Oberhavel, Adolf-Dechert-Straße 1 in 16515 Oranienburg, mit dem Vermerk „Umwelt-Förderpreis“ eingereicht werden.



Die Bewerbungen müssen die Kontaktdaten des Einreichenden und des Vorgesetzten enthalten. Die Unterlagen sollten aussagekräftig sein, aber nicht mehr als zehn DIN-A4-Seiten umfassen. Eigenbewerbungen sind nicht zulässig. Der Preis ist mit bis zu 2.000 Euro dotiert.

➔ Nähere Informationen gibt es unter www.oberhavel.de/preise.

Ab September schon was vor?

BIRKENWERDER | Du bist hilfsbereit, engagiert und willst dich gerne im sozialen Tätigkeitsbereich ausprobieren? Auch in diesem Jahr suchen wir engagierte junge Menschen zwischen 16 und 26 Jahren für das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ).

Was ist das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) und was bringt es?

FSJ ist ein sozialer Freiwilligendienst und bietet jungen Menschen die Chance, sich in der Arbeitswelt zu orientieren, praktische Erfahrungen zu sammeln, und sich dabei sozial für andere Menschen einzubringen. Die gesetzliche Grundlage bildet dafür das Gesetz zur Förderung von Jugendfreiwilligendiensten.

Am Ende eines FSJ bleiben nicht nur das positive Gefühl und die Genugtuung über das erbrachte soziale Engagement. Es bleiben die gestärkte Persönlichkeit, die vielen

neuen Kontakte, die sinnvollen Wertmaßstäbe und natürlich ein breiteres Verantwortungsbewusstsein. Auch können die Leistungen im FSJ in einigen Studienbereichen als Praktikumszeit anerkannt werden.

Ab September 2018 bietet die Gemeinde Birkenwerder drei FSJ-Plätze in der Pestalozzi-Grundschule (Mindestalter 16 Jahre) sowie einen FSJ-Platz im Kinder- und Jugendfreizeithaus (Mindestalter 18 Jahre) an. (Text: Elena Glöck)

➔ Wenn du Interesse hast, sende deine vollständigen Unterlagen (Motivations schreiben, Lebenslauf und Zeugnisse) bitte an gloeck@birkenwerder.de oder an die Gemeinde Birkenwerder, Hauptstraße 34 in 16547 Birkenwerder.

Weitere Infos bekommst du in der Gemeindeverwaltung Birkenwerder unter (03303) 290-151 oder auf der Internetseite www.ijgd.de.



Wir freuen uns auf dich!

Leserzuschrift

Vielfalt in der Defensive?

BIRKENWERDER / HOHEN NEUENDORF | Das Netzwerk Nordbahngemeinden mit Courage lud am 22. Februar in die Hohen Neuendorfer Stadthalle zum Thema „Vielfalt in der Defensive? Wie verändern die Neuen Rechten unsere Gesellschaft und was setzen wir ihnen entgegen?“ ein. Mit mehr als 50 Besuchern war der Zuspruch, zur Freude der Veranstalter, unerwartet groß. Zu Gast waren der Journalist Sören Kohlhuber und Nico Scuteri vom Mobilien Beratungsteam Brandenburg.

Kohlhuber zeigte zu Beginn an vielen Beispielen, wie die rechtspopulistischen Kräfte maßgeblich auch von rechtsextremen Kreisen geprägt werden, ohne dass das auf den ersten Blick für jeden erkennbar sei. Nico Scuteri gelang es, die sich verändernde gesellschaftliche Situation anhand von Erfahrungen seiner Institution in den

Kommunen Brandenburgs anschaulich zu beschreiben. Ein Befund, dass die Neue Rechte sich maßgeblich aus der alten bürgerlichen Mitte mit ihrem rassistischen Ressentiment und dem Wunsch eines durch „eine Rasse“ charakterisierten „Volkes“ rekrutiert, bestätigte für uns einmal mehr die Ergebnisse ernst zu nehmender

Studien als auch unsere Erfahrungen hier vor Ort. Dass die zunächst als Angst vor dem Fremden vorgebrachte Ablehnung gegenüber Asylsuchenden und Flüchtlingen den ideologischen Resonanzboden in den neuen rechten Bewegungen und Parteien wie der AfD finden, die von intellektuellen und gut situierten Bürgern geführt werden, steht für uns außer Zweifel.

In Zeiten einer gesunkenen Hemmschwelle für die Verrohung der Sprache, des fehlenden Miteinanders und der zunehmenden Gewalt gegenüber Minderheiten und Fremden, gilt es auch die Diskussion und den Streit mit den eigenen Nachbarn über deren Ansichten und Erfahrungen zu führen, hoben Sören Kohlhuber und Nico Scuteri hervor. Die Veranstalter hatten die Absicht, angesichts der Erfolge von Rechtspopulis-

ten mit denjenigen zu kommunizieren, die sich für die Verteidigung von liberaler Demokratie, Kultur und Vielfalt einsetzen wollen. Die Resonanz hat gezeigt, dass das eine gute und zeitgemäße Idee war.

Wer Interesse an der Mitarbeit bei Nordbahngemeinden mit Courage hat, kann sich unter: mit.courage@googlemail.com melden. Auch die Mitglieder der AG Brot und Salz im Kulturkreis setzen sich für demokratische Alltagskultur ein: brotundsaltz@kulturkreis-hn.de. (Text: Karsten Poppe)

➔ Hinweis: Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der jeweiligen Autoren wieder. Für diese Texte sind die Urheber insofern selbst verantwortlich. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Heimische Artenvielfalt erhalten

HOHEN NEUENDORF | Mehr als die Hälfte aller Tierarten weltweit sind Insekten. Von ihnen hängt das Funktionieren fast aller Ökosysteme ab, denn sie dienen als Nahrung für Kleinsäuger, Kriechtiere, Fische und Vögel und stellen als Pflanzenbestäuber einen Großteil unserer eigenen Ernährung sicher.

„Früher galt Hohen Neuendorf als guter Bienenstandort“, weiß Imker Matthias Schulz zu berichten. „Durch monotone Ackerflächen, fehlende Wiesen und Obstbäume oder Rasengärten nimmt die Viel-

falt der Insekten aber immer weiter ab.“ Weniger Vielfalt bei den Insekten führt zu weniger Vielfalt im Nahrungskettenglied darüber. Wenn bestimmte Kleintierarten wie Feldlerche, Feldhamster oder Wildbiene nur noch selten zu sehen oder zu hören sind, ist das ein Zeichen dafür, dass bereits auf der untersten Ebene des ökologischen Kreislaufes, den Pflanzen und Lebensräumen, etwas schief läuft. Dabei kann mit folgenden Maßnahmen jeder einzelne etwas zum Funktionieren dieses Kreislaufes und der Artenvielfalt der heimischen Natur beitragen:
(Text sk)



Zehn Tipps für insektenfreundliche Gärten und Balkone

1. Wildblumenmischungen und Schmetterlingsmischungen für die Blumensaat verwenden.
2. Auf heimische Bäume, Gehölze, Stauden, Pflanzen und Blumen statt auf Zierpflanzen und exotische Gewächse setzen.
3. Schutz- und Lebensräume für Insekten, Vögel, Reptilien und kleine Säugtiere schaffen. Dazu gehören Trockenmauern, Totholz-, Stein- und Sandhaufen, Gartenteich, Sträucher und Hecken.
4. Auch menschengeschaffene Insektenhotels und Nisthilfen nehmen Insekten und Vögel gerne an - wenn sie denn fachgerecht angefertigt wurden.
5. Eine Ecke im Garten ganz der Natur überlassen, für Wildkräuter und vermeintliches „Unkraut“ wie Brennnesseln.
6. Eine Blumenwiese im Garten anlegen. Diese muss nur (in Teilbereichen) zwei- bis dreimal im Jahr gemäht werden (am besten mit einer Sense oder einem Wiesenmäher) und verursacht ansonsten wenig Aufwand, aber viel Freude beim Beobachten der heimischen Natur.
7. Nicht nur zum Recyclen von Garten- und Küchenabfällen eignet sich ein Komposthaufen. Auch Insekten, Vögel und Reptilien finden hier wertvolle Nahrung und Unterschlupf.
8. Fangen Sie Regenwasser mit Tonnen und Zisternen auf. Dieses ist nährstoffreicher und preiswerter für das Bewässern Ihrer Pflanzen.
9. Benutzen Sie möglichst torffreie Erde, denn auch die schrumpfenden Moore sind lebenswichtige Räume für zahlreiche seltene Tier- und Pflanzenarten.
10. Verzicht auf Pestizide wie „schädlingsfreie“ Mittel, Zierpflanzen sprays, Glyphosat oder Neonicotinoide!

➔ *Weitere Tipps und Anregungen erhalten Sie auf der Internetseite vom NABU unter www.nabu.de oder beim örtlichen Imkerverein. Auch gibt es schöne naturnahe Gärten in Hohen Neuendorf und der Region, wo sich Interessierte Anregungen für den eigenen Garten holen können.*

Foto: creativ collection

Baubeginn für Regenwasserkanal in Bergfelde

BERGFELDE | Die Arbeiten zum Einbau eines Regenwasserkanals in der Glienicker Straße in Bergfelde haben begonnen. Der Einbau erfolgt über die gesamte, 500 Meter lange Anliegerstraße bis zum Herthamoor. Die Bauzeit ist bis August 2018 angesetzt.

Über dem Regenwasserkanal wird ein vier Meter breiter Asphaltstreifen in der Mitte der Großsteinpflasterstraße ausgeführt, zudem werden Regenwassereinflüsse am Fahrbahnrand zur Abführung des Niederschlagswassers eingebaut.

Zur Absicherung der Baustelle erfolgt eine Vollsperrung für den Verkehr. Anlieger müssen mit Einschränkungen rechnen. Die Zufahrten zu den Grundstücken werden nach Möglichkeit aufrecht erhalten, können aber auch zeitweise, abhängig vom Baufortschritt, eingeschränkt sein.

Die Bauarbeiten werden durch die Firmen Stradeck GmbH und TRP Bau GmbH ausgeführt und dienen auch der Vorbereitung für den ab Mitte des Jahres geplanten Ausbau der angrenzenden Landesstraße L171. (sk)

Gemeinsame Wohnungsbau-gesellschaft

HOHEN NEUENDORF | Eine Kooperationsvereinbarung zur Gründung einer gemeinsamen Wohnungsbau-gesellschaft zwischen der Stadt Hohen Neuendorf und dem Landkreis Oberhavel beschlossen die Stadtverordneten am 22. März. Zu den Zielen der Gesellschaft zählen die Bündelung von Kompetenzen, das Schaffen von bezahlbarem Wohnraum, eine einheitliche Vermarktung von Wohnungen und die Entwicklung neuer Wohnmodelle für „altersgerechtes Wohnen“.

Die Wohnungsbau-gesellschaft soll je zur Hälfte durch eine Gesellschaft des Landkreises und die Stadt Hohen Neuendorf getragen werden. Als Nächstes muss der Kreistag Oberhavel der Vereinbarung zustimmen. Wenn alles klappt, könnte die gemeinsame Wohnungsbau-gesellschaft bereits Ende dieses Jahres ihre Geschäftstätigkeit aufnehmen. (sk)

➔ *Die Niederschrift zur Stadtverordnetenversammlung ist wie immer auch in beiliegendem Amtsblatt nachzulesen.*

Energetische Stadtsanierung in Borgsdorf

BORGSDORF | Nicht einzelne Hausbesitzer für mehr Klimaschutz zu motivieren, sondern eine energetische Gesamtstrategie für ein ganzes Stadtviertel zu entwickeln, war das Ziel der Auftaktveranstaltung zum Thema „Quartiersmanagement Borgsdorf“ am 21. März im Sport-funktionsgebäude Borgsdorf.

Im Fokus standen dabei Überlegungen zur Kopplung von Energieerzeugung und -verbrauch (dezentrale Energieversorgung), aber auch die Bündelung verschiedener klimarelevanter Handlungsfelder wie Gebäudesanierung, Wärmeversorgung, Erneuerbare Energien und Mobilität (Sektorenkopplung).

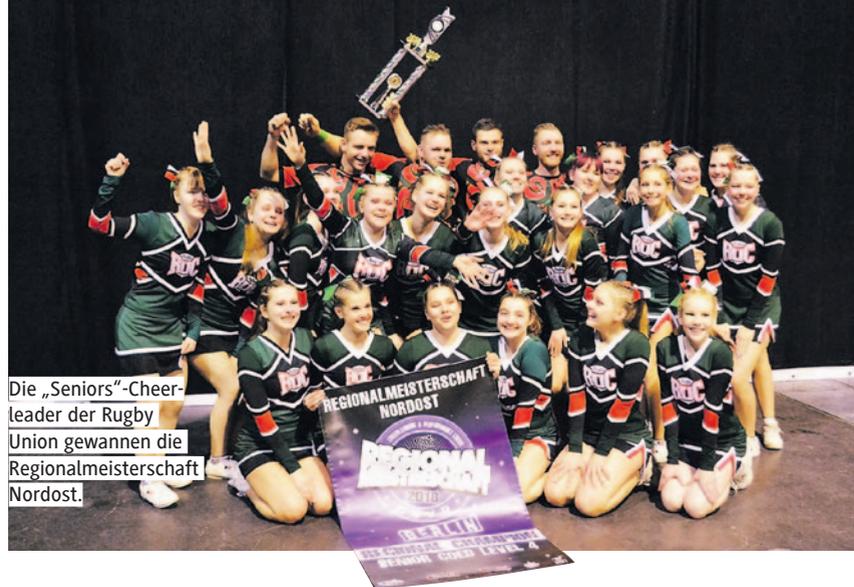
Neben der Vorstellung der Idee des Quartierskonzepts durch die Klimaschutzbeauftragte der Stadt, Heiderose Ernst, erfuhr die Zuhörer daher von externen Referenten auch Relevantes über die Nutzung von Photovoltaikanlagen sowie Einzel- und Quartiersspeicherlösungen. Der Stadtteil Borgsdorf ist für diese Untersu-



Klimaschutzmanagerin Heiderose Ernst stellte die Projektidee eines Quartiersmanagements für Borgsdorf vor.

chung aufgrund seiner Gebäudestruktur mit Ein- und Zweifamilienhäusern besonders geeignet, denn nicht zuletzt erzeugen private Haushalte in Hohen Neuendorf den größten Anteil am Endenergieverbrauch. Ein konkretes Untersuchungsgebiet steht allerdings noch nicht fest. Die Fragen und Themen der Zuhörer wurden als Anregungen für die weitere Betrachtung eines Quartierskonzepts für Borgsdorf aufgenommen.
(Text: sk, Foto: af)

Von Schmerzenstränen zu Freudentränen



Die „Seniors“-Cheerleader der Rugby Union gewannen die Regionalmeisterschaft Nordost.

HOHEN NEUENDORF | Rund 1.800 Cheerleader aus Berlin, Brandenburg und Mecklenburg Vorpommern haben am 24. März im Velodrom Berlin die Regionalmeisterschaft Nordost ausgetragen. Die Cheerleader der Rugby Union Hohen Neuendorf waren mit drei Teams dabei: Das jüngste Team, die RU Candies, belegte in seiner Wertungsklasse den vorletzten Platz. Die RU Cuties, Sportlerinnen ab 11 Jahren, verfehlten das Treppchen mit dem vierten Platz nur knapp.

Dann war das „Seniorteam“ RU Crime (ab 16 Jahren) an der Reihe. Während eines FlickFlacks spürte Cheerleaderin Sarah

plötzlich einen stechenden Schmerz. Doch sie biss die Zähne zusammen und vollendete die zweieinhalbminütige Choreografie zusammen mit ihrem Team. „Es war sehr bedrückend“, erinnert sich Henriette Fischer an die Minuten danach. Die 21-Jährige, die gerade eine Ausbildung in der Stadtverwaltung Hohen Neuendorf absolviert, war es, die die Sanitäter holte. Mit Bekanntgabe der Platzierung verwandelten sich die Schmerzenstränen dann in Freudentränen: Erster Platz, Regionalmeister Nordost! Das harte Training der letzten Monate hatte sich gelohnt.

(Text: Verein/sk, Foto: Verein)



Die Medallenträger des Judovereins in blauen Anzügen.

Judoverein holt Medaille in jeder Altersklasse

HOHEN NEUENDORF | Der Judoverein Berlin-Tegel, dessen Mitglieder in Waidmannslust und Hohen Neuendorf trainieren, hat bei den Deutschen Meisterschaften ein Triple erzielt und in jeder Altersklasse eine Medaille gewonnen.

Eine Bronze-Medaille erkämpfte sich Kilian Atzpadin aus Hohen Neuendorf bei den Junioren (bis 50 kg). Silber gelang dem neuen Vizemeister Benjamin Mollier für die Jugend (bis 66 kg). Und bei den

Männern (bis 100 kg) holte sich Hendrik Haase eine Bronze-Medaille. „Besonders an dieser Erfolgsserie ist, dass alle Sportler in einer gemeinsamen Trainingsgruppe im Verein trainieren“, erläutert Martin Klonz, der seit über 20 Jahren als Trainer tätig ist und eine DOSB-Leistungssportlizenz besitzt. (Text: Verein/sk, Foto: Verein)

➔ Wer auch Lust auf Judo hat, findet weitere Informationen auf der Homepage des Vereins unter www.jv-berlin-tegel.de.

Neuer Vorstand beim SV electronic

HOHEN NEUENDORF | Im September 2017 hatte der damalige Vorsitzende des SV electronic Hohen Neuendorf, Manfred Hofmann, sein Amt nach acht Jahren aus beruflichen Gründen niedergelegt. Seitdem wurde der Verein kommissarisch von Mario Hempel geführt. Auf der Mitgliederversammlung am 9. März wählten die Sportler Hempel nun regulär zum Vorsitzenden. Zur Seite stehen ihm die beiden Stellvertreter Stefan Dassow und Willi Müller sowie die wiedergewählte Kassenwartin Martina Hörrlein und Jugendwartin Emilia Simon. (sk)

„So viele Anträge wie noch nie“

OBERSHAVEL | „So viele Anträge wie in diesem Halbjahr sind bisher noch nie eingegangen“, bilanzierte Landrat Ludger Weskamp bei der Übergabe der Sportfördermittel für das erste Halbjahr 2018 an zahlreiche Sportvereine aus dem Landkreis Oberhavel. Im ersten Halbjahr 2018 förderte der Landkreis 193 Projekte von 59 Sportvereinen mit rund 60.000 Euro. Aus Hohen Neuendorf konnten sich neun, aus Birkenwerder drei Sportvereine über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Insgesamt waren 207 Projektanträge mit einem Antragsvolumen in Höhe von circa 97.000 Euro eingegangen. Zum Vergleich: Im ersten Halbjahr des letzten Jahres beantragten 54 Vereine rund 70.000 Euro für 115 Projekte.

➔ Förderanträge für das zweite Halbjahr 2018 können noch bis zum 31.7.2018 eingereicht werden. Die Antragsformulare sind unter www.oberhavel.de/sportfoerderung erhältlich.

In drei Monaten zum Läufer

Verein Team Oberhavel bietet Laufkurs an

BIRKENWERDER | Seit dem 13. März treffen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Laufkurses, unter Anleitung von Kristin Busse, jeden Dienstag auf dem Sportplatz der Regine-Hildebrandt-Gesamtschule in Birkenwerder und trainieren für ihr erklärtes Ziel: 40 Minuten ohne Pause zu laufen.

„Der zwölfwöchige Kurs ist ausgelegt für Lauf-einsteiger. Er ist aber auch geeignet für ehemalige Läufer, die eine längere Pause eingelegt haben und wieder mit dem Sport beginnen wollen“, erklärt Kristin Busse vom Verein Team

Oberhavel aus Oranienburg. Elf Teilnehmer haben sich für den Kurs angemeldet. Nach dem dritten Termin sind noch alle dabei. Im besten Fall absolvieren alle gemeinsam die zwölf Termine bis zum Kursende am 5. Juni.

Regelmäßiges Training führt zu schnellen Erfolgen

„Die Kursteilnehmer sollten, zusätzlich zu unserem wöchentlichen Termin, noch zwei Mal pro Woche selbstständig trainieren“, sagt die Leiterin, die selbst seit 2003 aktive Läuferin ist, drei bis vier Mal die Woche trainiert und schon sämtliche Strecken

bis hin zum Marathon bewältigt hat. „Mein Ziel ist es, dass am Ende des Kurses alle Teilnehmer dazu in der Lage sind, 40 Minuten am Stück zu laufen. Das ist für einen Einsteiger gar nicht so leicht. Aber bei kontinuierlichem Training ist die Erfolgskurve steil“, so Busse. 90 Prozent

der Teilnehmer erreichten dieses Ziel und viele bleiben dem Laufsport auch nach dem Kurs treu, sagt sie.

Um sich an das gesteckte Ziel heran zu tasten, wird mit Intervalltraining begonnen. Mit Pfiff aus der Trillerpfeife setzen sich

die Kursteilnehmer im Laufschritt in Bewegung. Beim nächsten Pfiff der Trainerin wird die Geschwindigkeit auf Schrittempo reduziert. Und so weiter. „Um eine Steigerung der Laufleistung zu erreichen, werden die Laufintervalle im Laufe der Zeit immer länger und die Gehintervalle immer kürzer. Hauptsächlich geht es aber um den Spaß an der Bewegung. Inklusiv aller positiven Effekte auf die Gesundheit und das persönliche Wohlfühlen“, erläutert Kristin Busse. Geht es nach ihr, soll der nächste Kurs noch im Sommer 2018 beginnen. Die Kursgebühr beträgt 60 Euro. (Text/Foto: Iv)



Stetiges Training führt zum Erfolg – hauptsächlich geht es aber um den Spaß an Bewegung.

Termine

SAMSTAG, 28.04. | AB 9 UHR

Anradeln 2018 in Oberhavel
Mit einer Sternfahrt in den Krämerwald beginnt im Landkreis Oberhavel offiziell die Saison für alle Freunde des Radfahrens. Treffpunkt: siehe Artikel

SAMSTAG, 28.04. | 10-17 UHR
Golf-Erlebnistag

Kostenloses Kennenlernen des Golfsports auf der „Driving Range“ und dem 6-Löcher-Kurz-Golfplatz für die ganze Familie unter Anleitung erfahrener Trainer. Ort: Golfplatz Stolpe

MITTWOCH, 02.05. | 18 UHR

Lesung aus verbrannten Büchern
Anlässlich des 85. Jahrestags der Bücherverbrennung 1933 (siehe Artikel auf Seite 11)
Ort: Stadtbibliothek

FREITAG, 04.05. | 14-15 UHR

Ratekrimi für Kinder
Mit Lesepatin Anneliese Behm und kleinen Preisen, für Kinder ab 5 Jahren. Ort: Waldgrundschule Hohen Neuendorf

SA/SO, 05./06.05. | 11-18 UHR

Offene Ateliers 2018
An beiden Tagen präsentieren verschiedene Künstler aus der Region ihre Arbeiten in ihren Ateliers. Weitere Infos siehe Artikel.

SAMSTAG, 05.05. | 11 UHR

Spaziergang zum Gedenkstein im Stolper Wald
Mit dem Kulturkreis Hohen Neuendorf, in Zusammenarbeit mit dem Förderverein der Clara-Zetkin-Gedenkstätte
Treffpunkt: Dorfstraße/Adolf-Hermann-Straße in Stolpe

SAMSTAG, 05.05. | 19 UHR

„Worte – Töne – Bilder“
Lesung mit Sabine Frost aus Fontanes „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“, musikalische Umrahmung durch BOWU OKASA
Ort: Paddenkrug (Pinnow)

SONNTAG, 06.05. | 12-17 UHR

Muttertagsbasteln in der Waldschule
Basteln für Kinder, aus Naturmaterialien Geschenke zum Muttertag erstellen. Kosten zwischen 2 und 5 Euro
Ort: Waldschule Briesetal

SONNTAG, 13.05. | 11-16 UHR

Museumstag in Birkenwerder
Die Clara-Zetkin-Gedenkstätte und das Geschichtsstübchen präsentieren ihre Ausstellungsbereiche.
Ort: Summter Straße 4

Tag der offenen Ateliers

BIRKENWERDER / HOHEN NEUENDORF | Am 5. und 6. Mai laden zahlreiche brandenburgische Künstler und Galeristen ein Wochenende lang Besucher in ihre Werkstätten ein, um ihre Werke vorzustellen und mit den Kunstinteressierten ins Gespräch zu kommen.

In diesem Jahr beteiligen sich landesweit 590 Galerien mit über 750 Künstlerinnen und Künstlern an dem Tag der offenen Ateliers. Die Besucher erwarten Kreatives und Künstlerisches, Musik, Literatur, Gartenkunst, aber auch Kulinarisches. Ziel der Aktion ist es, die Potenziale und die Vielfalt der Kunst im Land Brandenburg aufzuzeigen. In Hohen Neuendorf und Birkenwerder beteiligen sich vier Galerien an der Aktion:

Galerie Ars pro Vita

ÖFFNUNGSZEIT: 11-14 UHR

Inhalte: Malerei und Orgelmusik

Ort: Schützenstraße 19, Birkenwerder

Galerie Waldhof – Skulpturengarten

ÖFFNUNGSZEIT: 12-18 UHR

Inhalte: Malerei, Grafik, Skulpturen

Gastkünstler: Axel Frohn (Karikatur/Grafik), Marisa Jacobi (Skulptur), Thomas Lange (Grafik) und Christian Schneider (Malerei), Ort: Am Walde 9, Birkenwerder

Villa Havelmond

ÖFFNUNGSZEIT: 11-18 UHR

Inhalte: Malerei, Live-Painting, Kunst zum Mitmachen, Green Art, Kurzfilme

Künstler: Ute Springler und Heiner Schäfer

Ort: Havelstraße 113, Birkenwerder

Skulpturen Boulevard Birkenwerderstraße

SAMSTAG AB 15 UHR

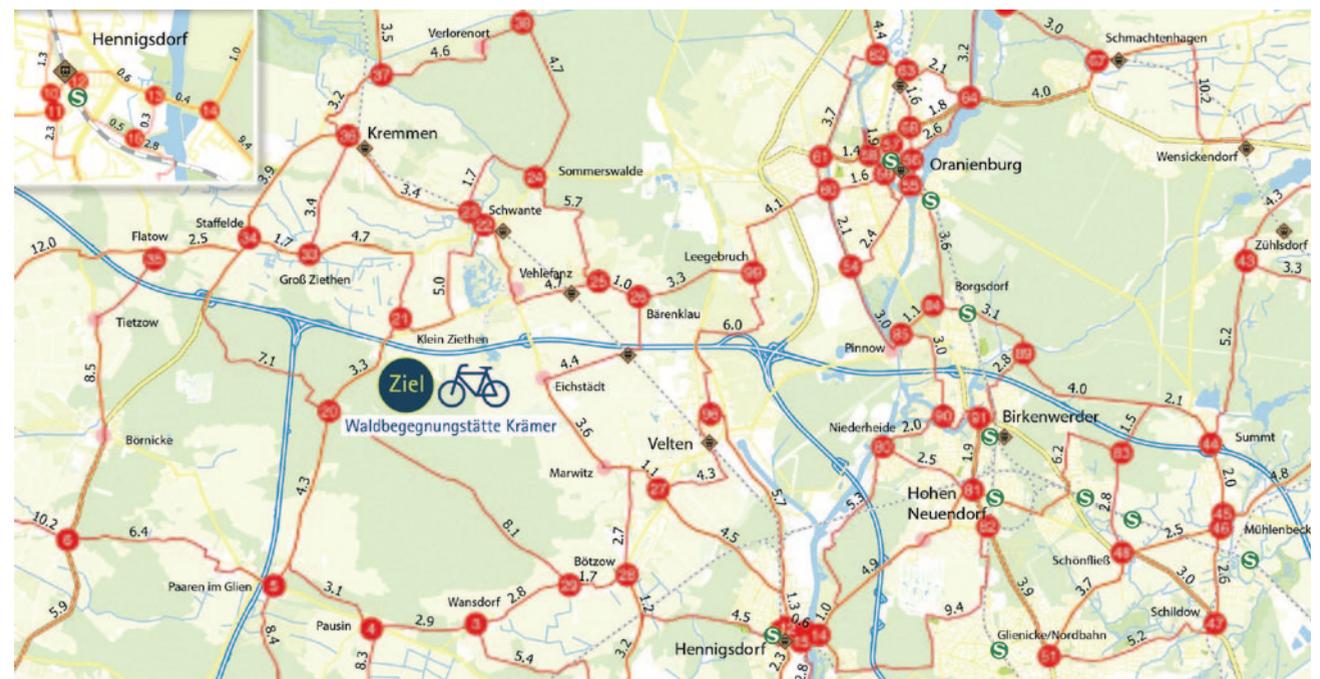
Inhalte: Rundgang mit anwesenden Künstlern, Ausstellungsgespräche in freundlicher Runde.

Treffpunkt: Birkenwerderstraße 16c, An der Ortsgrenze zwischen Seestraße (Hohen Neuendorf) und B 96/ Hauptstraße (Birkenwerder)

➔ *Weitere Informationen finden Kunstfreunde auf der Internetseite www.kulturland-brandenburg.de/hier-gehts-zur-kunst-offene-ateliers-2018.*

Mit dem Rad zum Krämerwaldfest

Anradeln 2018 in Oberhavel beginnt mit Sternfahrt nach Oberkrämer



BIRKENWERDER / HOHEN NEUENDORF | Mit einer Sternfahrt in den Krämerwald beginnt im Landkreis Oberhavel am 28. April offiziell die Saison für alle Freunde des Radfahrens. Auch von Hohen Neuendorf und Birkenwerder ist jeweils eine Gruppenfahrt möglich. Treffpunkt ist jeweils um 9 Uhr vor den Rathäusern. Los geht es um 9.30 Uhr.

Da die Strecke über Hennigsdorf führt (insgesamt ca. 20 km), startet die Gruppe Hohen Neuendorf mit etwas Vorsprung. In Hennigsdorf wird eine weitere Gruppe eingesammelt und gemeinsam geht es Richtung Krämerwald. Dabei orientiert sich die Tour an den Knotenpunktwegweisern

des Landkreises. Im Einzelnen sind dies die Punkte 91 (ab Birkenwerder), 81 (ab Hohen Neuendorf), 14, 13, 12, 10, 27 in Richtung Knotenpunkt 26 bis Oberkrämer/Eichstädt. Es wird kleine Abweichungen geben, zum Beispiel über Stolpe und in Hennigsdorf.

Krämerwaldfest beginnt um 10 Uhr

In Oberkrämer angekommen, haben die Teilnehmer die Möglichkeit, das Krämerwaldfest zu besuchen (Eintritt: 2 Euro). Dieses beginnt um 10 Uhr mit der Pflanzung des „Baumes des Jahres“. Darüber hinaus gibt es ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm, buntes Marktreiben mit regio-

nalen Produkten, Künstlern, Handwerkern, Ausstellungen rund um das Thema Forst sowie Mitmachaktionen für Groß und Klein.

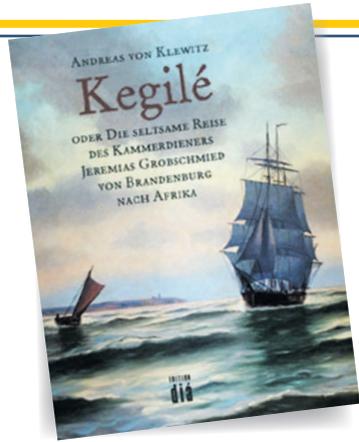
Anmeldung erbeten

Um die Gruppengröße für das Anradeln abschätzen zu können, werden die Tourteilnehmer gebeten, sich vorher anzumelden. Die Teilnahme ist kostenlos. Auf Wunsch ist eine geführte Rückfahrt möglich.

➔ *Hohen Neuendorf: Heiderose Ernst
Tel.: (03303) 528-130, Mobil: 0162 / 23 88 670
Mail: klimaschutz@hohen-neuendorf.de*

➔ *Birkenwerder: Martin Thiele
Mail: thiele@birkenwerder.de*





„Kegilé“

Autorenlesung mit Andreas von Klewitz

HOHEN NEUENDORF | Der Dorfjunge Jeremias Grobschmied reist 1681 als Kammerdiener des Grafen Otto Friedrich von der Gröben nach Westafrika, um die erste brandenburgische Kolonie zu gründen. Unterwegs begegnet er sowohl fremden Völkern und Sitten als auch der Sklaverei, die der junge Grobschmied aus tiefster Überzeugung ablehnt, die ihm jedoch durch einen Zufall eine Lebensgefährtin zuführt. Es ist das Eingeborenenmädchen Kegilé. Vom Kapitän der „Kurprinz“ für drei Musketen gekauft, durchleidet die junge Frau an Bord ein wahres Martyrium, aus dem erst Jeremias sie befreien kann. Als Kegilé stirbt, lässt sie Jeremias mit seinem Sohn allein zurück. Schließlich kann er nach Europa zurückkehren. In Paris erlebt er den Pomp des „Sonnenkönigs“, erfährt aber auch von dessen Protestantenverfolgung. Davon abgestoßen, hilft er einer Hugenottenfamilie bei ihrer Flucht nach Deutschland und kehrt nach sechs Jahren endlich selbst dorthin zurück.

➔ *Autor Andreas von Klewitz präsentiert sein Buch am 25. Mai im Rahmen einer Lesung in der Stadtbibliothek. Los geht es um 19 Uhr (Einlass ab 18.30 Uhr). Tickets zum Preis von 5 Euro (erm. 3 Euro) können an der Abendkasse sowie vorab in der Buchhandlung Behm, im Kulturkreis und auch online unter www.kulturkreis-hn.de erworben werden.*

Anmelden für Boule-Turnier

HOHEN NEUENDORF | Am 30. Juni findet die diesjährige Boule-Stadtmeisterschaft in Hohen Neuendorf statt. Wer als Mannschaft an dem Turnier teilnehmen möchte, kann sich **bis zum 30.5.** per Mail an veranstaltungen@hohen-neuendorf.de im Rathaus anmelden. Die Mannschaft muss aus drei bis vier Personen bestehen und sich einen Namen geben. Neben dem spielerisch-sportlichen Wettkampf gibt es französische Leckereien und Musik. Das Turnier ist von 11 bis 15 Uhr angesetzt.

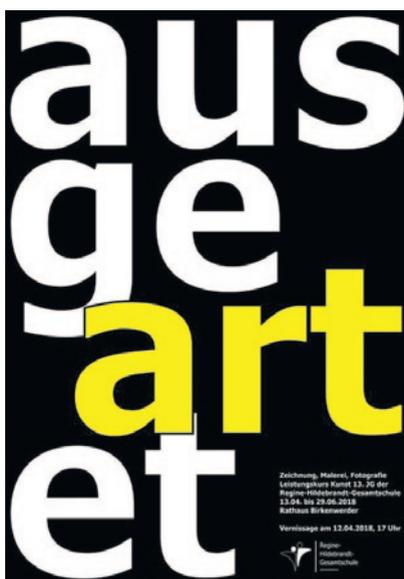


Theaterstück wird erneut aufgeführt



HOHEN NEUENDORF | „Eine bewegende, ideenreiche, mitreißende und in jeder Facette gelungene Theaterdarstellung“, schrieb die Märkische Allgemeine Zeitung über die Theaterpremiere des Stückes „Menschenskind“, welches die Dr. Hugo Rosenthal Oberschule Ende März aufführte. Aufgrund der durchgehend positiven Resonanz wird die Vorstellung am Donnerstag, den **24. Mai um 19 Uhr** wiederholt.

Die Zuschauer brechen mit zehn gelangweilten und frustrierten Jugendlichen von zuhause aus und setzen sich an einem abgelegenen Ort der Welt mit ihren Gedanken, Ängsten und Hoffnungen auseinander. (sk)



„ausgeartet“

BIRKENWERDER | Unter dem Titel „ausgeartet“ zeigen zwölf Schülerinnen und Schüler des 13. Jahrgangs der Regine-Hildebrandt-Gesamtschule noch bis zum 29. Juni im Rathaus Birkenwerder Zeichnungen, Maleien, Fotografien, kalligrafische Arbeiten und anderes. Mit der Ausstellung blicken sie zurück auf drei Jahre Unterricht im Leistungskurs Kunst und die eigene bildpraktische Arbeit in diesem Zeitraum. Die Ausstellung kann zu den Öffnungszeiten des Rathauses Birkenwerder in der Hauptstraße 34 besichtigt werden.

➔ „ausgeartet“ Ausstellung bis zum 29. Juni im Rathaus Birkenwerder

MITTWOCH, 16.05. | 18-20 UHR
Abstimmung zum Bürgerhaushalt
Abstimmungsveranstaltung über die zu realisierenden Projekte aus dem diesjährigen Bürgerhaushalt Hohen Neuendorfs (Infos: Seite 2)
Ort: Stadthalle

MONTAG, 21.05. | 15 UHR
Landespokalfinale
Nach vier Jahren steht mit dem FSV Forst Borgsdorf wieder eine Frauenmannschaft aus Oberhavel im Landespokalfinale. Gespielt wird gegen den viermaligen Finalisten FSV Babelsberg 74.
Ort: Sportplatz Borgsdorf

DONNERSTAG, 24.05. | 19 UHR
„Menschenskind“
Wiederholung der gelungenen Theaterpremiere mit Oberschülern und geflüchteten Jugendlichen. Eintritt: 8 Euro (erm. 5 Euro)
Ort: Hugo-Rosenthal-Oberschule (Aula)

FREITAG, 25.05. | 19 UHR
„Kegilé“ – Autorenlesung
Mit Andreas von Klewitz (siehe Artikel), Ort: Stadtbibliothek

SAMSTAG, 26.05. | 19 UHR
Frühlingskonzert
Ort: Paddenkrug (Pinnow)

SONNTAG, 27.05. | 16 UHR
„Klänge des Lebens“
Ausstellung von Lili Katharina und Dr. Karin Braun, musikalische Umrahmung durch das „Liebermann-Quartett“
Ort: Kirche Pinnow

FREITAG, 01.06. | 19 UHR
Nordkorea – ein Reisebericht
Wiederholungstermin. Martin Knoblauch berichtet in einem Fotovortrag von seiner Reise nach Nordkorea im Februar 2017.
Ort: Remise des Kulturkreises

SAMSTAG, 02.06. | AB 10 UHR
Sommerfest beim BBC
Der Birkenwerder Ballspiel Club 1908 e.V. lädt zum Sommerfest.
Ort: Summter Straße 26, Birkenwerder

SAMSTAG, 02.06. | AB 10 UHR
10. Fest der Generationen
Stadtteilstiftung von und für Bergfelder mit umfangreichem Bühnenprogramm, Ständen und Unterhaltung für die ganze Familie
Ort: Friedensplatz Bergfelde

SONNTAG, 03.06. | 10.30 - 13.30 UHR
Jazz Lounge – Fröhschoppen
Mit dem akustischen Swing- und Jazz-Quartett „Baldwin and the Rainers“ (Tickets: 12 Euro, erm.: 9 Euro), Ort: Collins Lounge

➔ Mehr Veranstaltungen und Infos unter www.hohen-neuendorf.de und www.birkenwerder.de

Lesung zum 85. Jahrestag der Bücherverbrennung



HOHEN NEUENDORF | Am 10. Mai 1933 verbrannten die Nazis in mehreren deutschen Universitätsstädten, unter anderem auf dem heutigen Bebelplatz in Berlin mehrere zehntausend Bücher von ihnen verhassten Autoren. Anlässlich des 85. Jahrestags der Bücherverbrennung laden der Kulturkreis und die Stadt Hohen Neuendorf zu einer Lesung aus verbrannten Büchern ein, mit der an die „verbotenen Autoren“ erinnert wird.

Im Fokus stehen diesmal die Werke kritischer Bürger. Kurt Tucholsky, Carl von Ossietzky und Erich Kästner stehen stellvertretend für die verschiedenen Wege, die das Leben eines kritischen Bürgers im Nationalsozialismus nehmen konnte: Exil, Konzentrationslager, innere Emigration. Aus ihren Werken lesen die Stadtbibliothekarin, Mitglieder des Kulturkreises sowie der Gruppen Buchzeit und Schreibmut. Musikalisch begleitet wird die Veranstaltung von Nadja Felscher am Klavier. (sk)

➔ Die Lesung findet in der Woche vor dem Jahrestag, am Mittwoch, den 2. Mai um 18 Uhr (Einlass ab 17.30 Uhr) in der Stadtbibliothek Hohen Neuendorf, Schönfließener Straße 17, statt. Der Eintritt ist frei, Spenden für den Kulturkreis sind willkommen.

● MITTWOCH, 2. MAI 2018 – 18 UHR
● Stadtbibliothek, Schönfließener Straße 17, Hohen Neuendorf
● Eintritt frei, Spenden für den Kulturkreis willkommen

STADT HOHEN NEUENDORF Kulturkreis

Bleibenden Eindruck im Landesfinale hinterlassen

HOHEN NEUENDORF | „Kaum im Amt und schon Landesmeister“, freute sich der neue Schulleiter vom Marie-Curie-Gymnasium Thomas Meinecke über das Abschneiden seiner Schüler beim Landesfinale Basketball in der Wertungsklasse „III männlich“ am 7. März in Stahnsdorf.

Gegen fünf Mannschaften aus Potsdam, Bernau, Stahnsdorf, Fürstenwalde und Schwarzheide hatten sich die neun Gymnasiasten der Jahrgangsstufen 8 und 9 durchgesetzt. Aber auch darüber hinaus hinterließ die Mannschaft einen bleibenden Eindruck. „Wir wurden sehr gelobt für unseren netten Coach und die hervorragende Stimmung. Auch die von unserer Schule gestellten beiden Schiedsrichter erhielten viel Lob für ihre Leistung. Sie haben uns als Schule und Stadt gut vertreten“, zeigte sich Sportkoordinatorin Lisette Noack stolz auf ihre Jungs. Dabei



hatten die Jugendlichen nur wenig Zeit, gemeinsam zu trainieren. „Unter der Woche trainieren einige der Jungs in Verei-

nen. Ansonsten blieb uns nur das einwöchige Vorbereitungscamp in Lindow im Januar“, berichtete Noack. Betreut wurden

die Jungs dabei vom Coach Les Mollinedo aus der 11. Klasse, der im letzten Jahr mit der WK II das Landesfinale gewann, und der sportbegeisterten Mathelehrerin Heike Schwenzer.

Für das Bundesfinale trainieren die Jungs nun jeden Freitag nach der sechsten Stunde. Die Hauptaufgabe: Manndeckung, denn die ist Pflicht im Bundesfinale. Die vier Regional- und das Landesfinale gewann die Mannschaft ausschließlich über die Raumdeckung.

Auch Bürgermeister Steffen Apelt beglückwünschte die Jungs zum Landespokal und drückt fest die Daumen für das Bundesfinale vom 24. bis 28. April in Berlin, wenn die Curie-Spieler gegen die besten Schulmannschaften der anderen Bundesländer antreten.

(Text/Foto: sk)



90 Jahre Gartenbaugeschichte

BORGSDORF | Der Geschichtskreis Borgsdorf hat eine eigene Publikation herausgegeben. „Borgsdorfer Geschichte(n)“ heißt das Werk, das in Heft 1/2018 der 90-jährigen Gartenbaugeschichte des Ortes auf die Spur geht. Auf 30 Seiten wird das Thema chronologisch von der Gründung des „Nelkendorfs“ 1904, über seine Existenz in der DDR bis zur Entstehung des heutigen Ortsteils auf dem früheren Gartenbaugelände aufbereitet. Als Grundlage hierfür dienten die öffentlichen Vorträge des Borgsdorfer Geschichtskreises am 28. Februar 2015, die im Nachhinein ergänzt und redaktionell bearbeitet wurden. An der Publikation, die zahlreiche historische Bilder enthält, wirkten Dr. Dietrich Raetzer, Edith Kunze, Manfred Goetsch und Dr. Fritz Baumgardt mit. (sk)

➔ Das Heft erschien in einer Auflage von 200 Stück und kann in der Einhorn-Apotheke und in Martina's Frisiersalon in Borgsdorf käuflich für 3 Euro erworben werden.

Flammen begrüßten den Frühling

BIRKENWERDER | An zwei Terminen im Jahr legt die Freiwillige Feuerwehr Birkenwerder selbst das Feuer: beim Knutfest und am Ostersonnabend. So auch in diesem Jahr am 31. März. Trotz Nieselregens und niedriger Temperaturen zogen Musik und Bratwurstduft wieder mehrere hundert Gäste an. Bereits kurz nach 17 Uhr hatten sich die ersten Besucher vor dem Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr versammelt und schauten den prasselnden Flammen zu. Stockbrot,



Ein Fest für die ganze Familie: Das Osterfeuer der Freiwilligen Feuerwehr Birkenwerder.

Leckeres vom Grill, Kinderschminken, allerlei kühle und heiße Getränke und nicht zuletzt das technische Gerät der Feuerwehr sorgten wieder dafür, dass vor allem viele Familien mit Kindern das Osterfeuer besuchten und zu einem Erfolg machten.

Osterfeuer ist alte Tradition

Der Brauch des Osterfeuers ist seit 1559 offiziell belegt, hat aber seine Wurzeln vermutlich schon viel früher in der vorchristlichen Tradition bei den sogenannten Brandopfern. Dabei steht das Osterfeuer

symbolisch für die Sonne als Mittelpunkt des menschlichen Lebens. Im Frühjahr wurde mit diesen Frühlingsfeuern die Sonne als Siegerin über den langen Winter begrüßt. Außerdem galten sie als Kult zur Sicherung der Fruchtbarkeit, des Wachstums sowie der Ernte. Seit dem 11. Jahrhundert sind die Osterfeuer auch in Deutschland nachgewiesen.

Jugendfeuerwehr trainiert jeden Sonnabend

Jeden Sonnabend ab 9 Uhr findet das Training der Jugendfeuerwehr auf dem Gelände der Freiwilligen Feuerwehr Birkenwerder statt. Interessenten können sich hier vor Ort über die Arbeit der Feuerwehr im Allgemeinen und speziell über die Aufnahme in die Jugendfeuerwehr informieren. (Text/Foto: Iv)

Impressum:

Herausgeber:
Stadtverwaltung Hohen Neuendorf:
V.i.S.d.P.: Steffen Apelt (Bürgermeister)
Gemeindeverwaltung Birkenwerder:
V.i.S.d.P.: Stephan Zimniok (Bürgermeister)

Redaktionsteam:
Ariane Fäscher (af), Susanne Kübler (sk),
Simone Schreck (ssch), Dana Thyen (dt)

Freie Journalisten:
Lucas Vogel (lv), Wiebke Wollek (ww)

Gestaltung:
Agentur Sehstern Berlin/Hohen Neuendorf,
beworx (Beate Autering, Beate Stangl)

Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

Vertrieb: ZSS Zustellservice Scheffler

Verteilung: Kalenderwochen 16/17 2018

Auflage: 15.000 Exemplare

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf

Oranienburger Straße 2
16540 Hohen Neuendorf
☎ (03303) 528 0
Fax: (03303) 500 751
<http://www.hohen-neuendorf.de>

Bürgermeister / Sekretariat: ☎ 528 112
Erster Beigeordneter / Hauptamt: ☎ 528 210
Bauamt: ☎ 528 122
Stadtservice: ☎ 528 240
Ordnung und Sicherheit: ☎ 528 117
Soziales: ☎ 528 134
Finanzen: ☎ 528 124
Marketing: ☎ 528 145
Nordbahnnachrichten: ☎ 528 232

Gemeindeverwaltung Birkenwerder

Hauptstraße 34
16547 Birkenwerder
☎ (03303) 290 0
Fax: (03303) 290 200
<http://www.birkenwerder.de>

Bürgermeister: ☎ 290 129
Sekretariat: ☎ 290 128
Kasse/Vollstreckung: ☎ 290 108
Steuern: ☎ 290 115
Bildung & Soziales: ☎ 290 135
Bauverwaltung: ☎ 290 143
Umwelt: ☎ 290 132
Ordnung & Sicherheit:
☎ 03309 / 290 133/134
Gewerbe/Feuerwehr: ☎ 290 125
Tourismusbüro: ☎ 290 147

Nächste Ausgabe: 26.5.2018 (Redaktionsschluss: 8.5.2018)

Kostenlos verteilte Auflage im Verbreitungsgebiet und außerdem erhältlich in den Verwaltungen und in der Touristinformation Birkenwerder.